

Bauer Zorah Mari

Vorname: Zorah Mari

Nachname: Bauer

erfasst als: KomponistIn

Genre: Neue Musik

Subgenre: Experimental/Intermedia

Geburtsjahr: 1957

Geburtsort: Zell am See

Geburtsland: Österreich

Website: <http://www.zorah-mari-bauer.de>

Ausbildung

während der Schulzeit Klavierunterricht Klavier

[Karl-Franzens-Universität Graz](#) Graz Germanistik, Geographie und Sprachwissenschaften
musikalische Ausbildung autodidaktisch

Tätigkeiten

1978 - 1988 Graz Rosi lebt: Schlagzeugin

1978 - 1988 Mitglied bei diversen Chören

1978 - 1988 Musikperformances, musikalische Lesungen, Konzerte

1992 Hamburg Kampnagelfabrik Hamburg: Ausstellung der Hamburg-Stipendiate K3

1993 Hamburg Mediale Hamburg: Video- und Computeranimationen

1994 Essen Universität Duisburg-Essen: Gastkünstlerin am Medienzentrum,
Lehrbeauftragte für multimediales Gestalten

2001 - 2002 Essen Universität Duisburg-Essen: Durchführung zahlreicher projektbezogener
Designvorhaben auf Basis von Computeranimation, Desktop Video, Webdesign,
Interactiondesign, Informationdesign, Multimedia

2001 - 2003 Essen Universität Duisburg-Essen: Professur "Informationdesign",
Schwerpunkt mobile Medien

2001 - 2007 Essen Universität Duisburg-Essen: Medienzentrum und Zentrum für
Informations- und Mediendienste, Konzeption, Entwicklung, Design und Programmierung
multimedialer Anwendungen für Lehre und Forschung

2005 Saarbrücken Hochschule der bildenden Künste Saar: Professur "Neue digitale Medien"

2007 Weimar Bauhaus Universität Weimar: Professur "Gestaltung medialer Umgebungen"

Galerie David, Bielefeld: Einzelausstellung mit Arbeiten für Computer und Video
Wiesbaden Kunsthaus Wiesbaden: mehrere Ausstellungen

Auszeichnungen

- 1985 DAAD - Deutscher Akademischer Austausch Dienst Postgraduate-Stipendium
- 1988 Hamburger Kulturbehörde: Förderung
- 1988 Stadt Graz Förderung
- 1989 Hamburger Kulturbehörde: Förderung
- 1989 Bundeskanzleramt Österreich Kunst und Kultur Förderung
- 1990 Hamburger Kulturbehörde: Förderung
- 1990 Ars Electronica Anerkennungspreis
- 1990 Republik Österreich Staatsstipendium für Komposition
- 1991 Alpha Video Festival Wien: Auszeichnung
- 1991 Freie und Hansestadt Hamburg: Arbeitsstipendium für bildende Kunst
- 1991 Hamburger Kulturbehörde: Förderung
- 1991 Bundeskanzleramt Österreich Kunst und Kultur Kompositionsförderung
- 1991 Amt der Oberösterreichischen Landesregierung Kompositionsförderung
- 1992 Artists Unlimited Bielefeld: Atelierstipendium
- 1992 Land Niedersachsen: Filmförderung
- 1992 Land Nordrhein-Westfalen: Filmförderung
- 1992 Bundeskanzleramt Österreich Kunst und Kultur Filmförderung
- 1993 Wiesbaden: Stipendium für bildende Kunst und Video
- 1995 Akademie Schloss Solitude Stipendium für Video

Stilbeschreibung

im mittelpunkt des interesses steht der entwurf multimedialer symbolsprachen - einschließlich eines neuentwurfs ihrer syntax und grammatik - die sprache, bilder und ton/musik als gleichberechtigte symbolsysteme behandeln. ist mitte der achtziger jahre das (akustische) sample selbst noch zentrales thema der arbeiten (analyse rhythmischer und melodischer qualitäten "gefundener" geräusche, semantik und konnotation, das herauslösen des samples aus seinem bedeutungskontext u. a.), so verschiebt sich ende der achtziger jahre das interesse auf die "architekturen", in welchen die herausgelösten samples form zu neuen inhalten annehmen. seit anfang der neunziger jahre außer akustischem sampling verstärkt auch digitale arbeit mit sprach- und bildsamples (bewegtes realbild) in form von computeranimationen und digitalem videolayering. da die produktion mit den neuen digitalen medien nicht mehr genre-, sondern projektorientiert ist, sind für jedes vorhaben neue, adäquate inhaltliche und organisatorische strukturen zu schaffen. der entwurf solcher "multifunktionaler ordnungssysteme" steht in den arbeiten seit anfang der neunziger jahre im mittelpunkt und erhält den stellenwert des "eigentlichen kreativen akts". dagegen sind die

zum zweck der verifizierung/falsifizierung geschaffenen anwendungen solcher strukturen
(das sind die künstlerischen produkte) konsequenterweise nichts anderes mehr als
intellektuelle "abfallprodukte".

Zorah Mari Bauer, 1996

© 2020. Alle Rechte vorbehalten. Medieninhaber: [mica - music austria](#) | [über die
Musikdatenbank](#) | [Impressum](#)